

Kulturforum Wiesloch

Ein weiterer Baustein im Kulturleben

(kob) Wiesloch besitzt sein Kulturhaus, das Palatin-Kongress-Zentrum und neuerdings neben der Aula des Berufsschulzentrums diejenige des Ottheinrich-Gymnasiums. Hinzu kommen der Bürgersaal des Alten Rathauses und Versammlungsstätten in den einzelnen Ortsteilen, die Foyers der Banken und des Amtsgerichts. In fast allen diesen Bereichen herrscht reges Kulturleben, wie es der Wieslocher Veranstaltungskalender beweist. Bedarf es da noch eines von einem Verein angebotenen Kulturforums?

Franzisca do Nascimento Ohlsen, Dr. Lars Castellucci, Dr. Peter Gebhard, Rüdiger Kolb, Michael Krause, Prof. Gert Weisskirchen und Peter Wirkner sowie weitere Bürger aus Wiesloch bejahen die Frage. Auch seitens der für Kultur zuständigen Vertreter der Stadt

Besucher, voran Prof. Schneider, sah auch keinen Weg, das ewige Problem der vom Auf-führungstermin her konkurrierenden Veranstaltungen zu beseitigen, bei welchen die Veranstalter sich wechselseitig das interessierte Publikum abziehen. Man könne allen-



Rüdiger Kolb, Gert Weisskirchen, Franzisca do Nascimento Ohlsen und Dr. Peter Gebhard sehen in der Etablierung des Kulturforums eine weitere Bereicherung für die Weinstadt

Foto: KHP

falls auf andere Weise, etwa eine Bündelung von Aktivitäten, Abhilfe schaffen und solle sich auf die von der Stadt diesbezüglich auszufüllende Rolle besinnen. Aber an irgendeine Form der Vernetzung und der Kommunikation untereinander wird schon gedacht. Jedenfalls wurde sie vom Sprecher der Werbegemeinschaft, Michael Maier, sehr befürwortet. Walter Huth verwies als ehemaliger Leiter der VHS auf deren Gepflogenheit, eigene Ausstellungen und Vorträge von Schülern der Musikschule musikalisch umrahmen zu lassen. Michael Maier ergänzte, er könnte sich auch einen „gemeinsamen großen Event“ vorstellen. Das Kulturforum will in erster Linie aber Räume anbieten, wo zum Beispiel losgelöst von der alltäglichen Parteipolitik Grundsatzfragen des Zusammenlebens in einer Demokratie diskutiert werden können. Auf dem literarischen Sektor kennt man in Wiesloch bislang nur die Vorstellung von Buch-Neuerscheinungen mit anschließender Fragerunde. Dr. Gebhard sieht deshalb den Bereich „Literatur“ als unterrepräsentiert an.

zeigt man sich interessiert. Die Sprecher des im Gründungsstadium befindlichen Vereins wollen ein Forum anbieten, in welchem Konflikte des gesellschaftlichen Zusammenlebens wie Assimilation und Integration offen diskutiert werden können, folgerichtig auch Projekte im Bereich der Stadt, die von der Bevölkerung kontrovers beurteilt werden. Ebenso soll die Bedeutung der Kultur in unserer Stadt als Mittelzentrum und in der Region verdeutlicht werden. Das Kulturforum versteht sich weder als Dachverband der hier tätigen kulturfördernden Vereine noch als deren „Kummerbriefkasten“. Aus verständlichen Gründen kann es auch nicht die meist klammen Kassen dieser Vereine auffüllen, sondern will selbst Mittel für ein Domizil einwerben. Der Kreis der

Jedenfalls wurde sie vom Sprecher der Werbegemeinschaft, Michael Maier, sehr befürwortet. Walter Huth verwies als ehemaliger Leiter der VHS auf deren Gepflogenheit, eigene Ausstellungen und Vorträge von Schülern der Musikschule musikalisch umrahmen zu lassen. Michael Maier ergänzte, er könnte sich auch einen „gemeinsamen großen Event“ vorstellen. Das Kulturforum will in erster Linie aber Räume anbieten, wo zum Beispiel losgelöst von der alltäglichen Parteipolitik Grundsatzfragen des Zusammenlebens in einer Demokratie diskutiert werden können. Auf dem literarischen Sektor kennt man in Wiesloch bislang nur die Vorstellung von Buch-Neuerscheinungen mit anschließender Fragerunde. Dr. Gebhard sieht deshalb den Bereich „Literatur“ als unterrepräsentiert an.